

Politikfeld aus Digitalstrategie	Kommentarüberschrift	Kommentar	Beitragsdatum	Name
Digitale Bildung, Wissenschaft, Kultur	Die digitale Ressource Lehrkraft	Neben den notwendigen Aspekten Infrastruktur, Zugang / Hardware / Software und digitale Inhalte, ist meines Erachtens die wichtigste Ressource der digitalen Bildung die Lehrkraft selbst. Es nur den Lehrern und Ausbildern zu überlassen, mit der Digitalisierung "zurecht zu kommen", ohne konkrete und umfassende Trainings und Fortbildungsmaßnahmen für diese wichtige Berufsgruppe, ist deutlich zu kurz gesprungen. Aus meiner Erfahrung mit zwei Kindern in weiterführenden Schulen eines anderen Bundeslandes kann ich sagen: die Qualität der Wissensvermittlung über digitale Kanäle schwankt enorm, je nach Eigeninitiative und digitaler Reife des einzelnen Lehrers. Was in Unternehmen im Rahmen der Digitalisierung - die nicht erst seit gestern Bestandteil unseres Lebens ist - gang und gäbe ist, muss nun dringend auch im öffentlichen Bereich und gerade an Schulen nachgeholt und in der Praxis - in der täglichen Arbeit - verankert werden.	13.02.2021 - 12:38	Andreas
Digitale Bildung, Wissenschaft, Kultur	In die Nachbarländer schauen	Bevor wir in Deutschland, auf Landesebene, auf Kreisebene wieder etwas neues erfinden, wäre es sinnvoll mal in andere Länder zu schauen wo dieses Thema schon längst etabliert ist. Dazu gehören Dänemark, Schweden und die Baltischen Staaten.	14.02.2021 - 18:13	ThomasB

Digitale Bildung, Wissenschaft, Kultur	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die Gesundheitsämter an das RKI Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zum einen gute Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren. Bildung ist unser wichtigstes Gut in einem Land in dem es keine Rohstoffe gibt. Seit Jahren befinden wir uns hier, verglichen mit den genannten Staaten im Mittelalter. Aber es ist nicht nur die digitale Ausstattung der Schulen, sondern die generelle Ausstattung. Die fängt bei den Toiletten an und endet bei der generellen Infrastruktur die auch das digitale Rüstzeug beinhalten. Dazu bedarf es aber eines Konzeptes, denn z.B. ohne Breitbandausbau hilft es nichts wenn ich eine digitale Lernplattform habe. Wo ist übrigens ELLA...??	14.02.2021 - 18:35	ThomasB
---	---	---	-------------------------------	----------------

Digitale Bürgerbeteiligung	Mehr Information	Dazu gehört auch mehr als nur Thesen zu veröffentlichen und die Digitalstrategie als PDF auf der Seite zum Download zu bieten. 1. Digitalisierung der Bürgerbeteiligung heißt, die Bürger:innen offline wie online darüber zu informieren (Warum eigentlich nicht mit einem Hinweis bei jedem Behördengang oder zumindest bei jedem Kontakt mit dem Bürgeramt?), dass es solche Angebote gibt, damit man nicht eher zufällig aus der Lokalzeitung davon erfährt. Die zu lesen darf man durchaus nicht voraussetzen. 2. Digitalisierung der Bürgerbeteiligung heißt auch, die Informationen aufzubereiten. Sei es durch Schaubilder, interaktive Texte, Verlinkungen. 3. Das heißt auch echten Austausch - nicht nur der Bürger:innen untereinander, sondern auch mit den Akteur:innen in Politik und Verwaltung. 4. Das heißt auch, das Nutzer:innen-Verhalten zu verstehen. Dazu gehört ganz basal die Tatsache, dass gerade junge Menschen auf Webseiten mobil zugreifen. Und die mobile Version der Webseite ist eine Zumutung. Ebenso wie jedes PDF eine Zumutung ist. Mehr Mut zur Webentwicklung. 5. Dennoch finde ich den Ansatz natürlich gut und richtig. Und nörgle nur, damit es noch besser wird. :)	06.02.2021 - 13:56	Ulf
Digitale Bürgerbeteiligung	Das ganze Dilemma wird hier deutlich	Voller Neugier habe ich aus einer Zeitungsnotiz von dieser Digitalisierungsaktivität eher zufällig Kenntnis erhalten. Nach download und teilweiser Lektüre der "Digitalstrategie" dachte ich:	11.02.2021 - 18:51	Gast (nicht überprüft)

		"Schade, das ist für mein Bürgerwissen zu hoch - wir können doch gar keine Probleme haben." Dann suchte ich nach den Beteiligungsmöglichkeiten um vielleicht Zugänge für die Beschreibung der Problemwahrnehmung in der aktuellen Lebenswirklichkeit zu finden. Unter den bisher sechs Beiträgen (kurz vor Ablauf der Beteiligungsfrist!!!???) fand ich dann den Beitrag von Ulf - Dem ist eigentlich nur wenig hinzuzufügen. Er macht die Dramatik des Dilemmas nahezu perfekt deutlich: - Jämmerliche Kommunikation der Wissenden. - Bürgerbeteiligung ist bisher Worthölse für Ressourcenverschwendung - Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. - Leider kann ich den positiven Schluss nur bedingt aufnehmen, denn "Weniger wäre leer!"		
Digitale Bürgerbeteiligung	Volltreffer	Treffender hätte man das ganze Dilemma nicht beschreiben können. Konnte mich nur darauf beziehen und konnte leider keinen so optimistisch-konstruktiven Schluss finden. Danke für Ihren.	11.02.2021 - 19:23	Charlie A. Braun
Digitale Bürgerbeteiligung	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die	14.02.2021 - 18:31	ThomasB

		Gesundheitsämter an das RKI Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zum einen gute Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren.		
Digitale Bürgerbeteiligung	Digitale Teilhabe	Gerade in diesen Zeiten fällt es noch mehr auf, dass bürgernahe Politik kaum möglich ist, wenn man nicht dafür sorgt, dass eine digitale Live-Teilnahme bei Gemeinderats- oder Kreissitzungen mit Möglichkeit der Wortmeldung vorhanden ist! Wer setzt sich denn schon gerne für das passive Verfolgen einer Gemeinderatssitzung zusammen mit anderen Interessierten in einen separaten Raum mit einer Leinwand, wie es beispielsweise eine Große Kreisstadt unseres Landkreises macht? Immerhin besteht mittlerweile die Möglichkeit, Sitzungen nachträglich anzuschauen. Aktive Teilnahme ist so aber nicht möglich.	17.02.2021 - 15:38	Gast (nicht überprüft)
Digitale Gesundheit, Leben, Teilhabe	Nicht ganz klar welche Schnittstellen gemeint sind	Es wird hier über Nutzerschnittstellen und Beteiligungsplattformen gesprochen. Worüber reden wir hier konkret?	14.02.2021 - 18:37	ThomasB

Digitale Infrastrukturen und Ressourcen	Ohne digitale Infrastruktur geht nichts voran!	Der Transfer großer Datenmengen kommt bei der täglichen Arbeit, im Homeschooling und auch im Privatbereich vor: Ohne die entsprechende Infrastruktur ist keine Weiterentwicklung möglich!	14.02.2021 - 17:09	Gast (nicht überprüft)
Digitale Infrastrukturen und Ressourcen	Das ist ein Muss	Es ist ein Muss, dass der Breitbandausbau weiter geht. Es kann nicht wahr sein, dass so ein hochentwickeltes Land wie Deutschland hier im Vergleich zu anderen Nationen in der 3.Liga spielt	14.02.2021 - 18:30	ThomasB
Digitale Infrastrukturen und Ressourcen	Wie gesunden Lebensstil zu beginnen ?	ja, ja .. wie sonst anderes	17.02.2021 - 15:25	Gast (nicht überprüft)
Digitale Mobilität	digital hui, real pfui	Im Kreis BB lässt man ganz real einige Kreisstraßen seit Jahrzehnten verrecken. Da bringt auch eine digitale Plattform zum vernetzen nichts wenn man real nicht mehr von A nach B kommt.	03.02.2021 - 12:53	Gast (nicht überprüft)
Digitale Mobilität	Ergänzend	Zur Digitalisierung gehört natürlich auch, dass Features wie das Hinterlegen von Zonen eines Monatstickets (das bietet die VVS-App) mit der SSB-Best-Preis-Funktion zusammengeführt werden um ein einheitliches Nutzungserlebnis zu bieten. Überhaupt wäre eine integrierte App natürlich großartig, alternativ klar voneinander abgegrenzte Apps für Nahverkehr, Carsharing und Co. ... Statt eines wilden Nebeneinanders.	06.02.2021 - 13:50	Ulf

Digitale Mobilität	Abdeckung des gesamten Raum Böblingens, App-Weiterentwicklung	Für mich unverständlich ist, wieso es in der Region zwar dank des VVS und der SSB durchaus Ansätze zur Digitalisierung gibt, das praktische Angebot von ShareNow aber zum Beispiel nicht im gesamten Stadtgebiet Böblingens zur Verfügung steht. So wird der Verzicht aufs Auto, wenn man am Tannenberghaus wohnt, spätestens dann abenteuerlich, wenn man eine Kiste Schönbuch Bräu kaufen will (was mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein in mehrfacher Hinsicht ebenso zweifelhaftes Vergnügen ist), weil man zunächst ein Auto suchen und es anschließend wieder in die Abstellzone zurück bringen will. Zuletzt ist es mir dabei sogar passiert, dass ich 3 Ladesäulen erfolglos angefahren habe. Auch die Ladeinfrastruktur hat also noch Luft nach oben.	12.02.2021 - 10:33	Ulf
Digitale Mobilität	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die Gesundheitsämter an das RKI. Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zu einer guten	14.02.2021 - 18:31	ThomasB

		Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren.		
Digitale Umwelt und Bauen	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die Gesundheitsämter an das RKI Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zum einen gute Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren.	14.02.2021 - 18:36	ThomasB
Digitale Umwelt und Bauen	Überprüfbarkeit von Nachhaltigkeit und Datenqualität	Egal ob Bau-, Energie- oder Wasserwirtschaft, die transparente und öffentliche Zurverfügungstellung von Daten im Nutzungskreislauf von Gewinnung, Nutzung, Verwertung, Entsorgung, Speicherung, dazu mit Darstellung von (Sozial- & Umwelt-) Kosten,	17.02.2021 - 15:41	Gast (nicht überprüft)

		Emissionen, quantitative und qualitative Eigenschaften, Aktualität etc. ist Grundlage für eine Überprüfbarkeit von Nachhaltigkeitsstrategien. Ich bin gespannt, ob in diesem Wirtschaftsraum überhaupt öffentliche Verwaltungen und Unternehmen solche Daten in Zukunft veröffentlichen, da es das medial kommunizierte mögliche nachhaltige Handeln öffentlich überprüfbar und bewertbar macht. Green Washing würde schwieriger werden.		
Digitale Verwaltung	Mehr Tempo bitte	Wenn uns Corona uns eins gezeigt hat, dann dass auch unsere Verwaltung digitaler werden muss. Ich kann das natürlich nur aus "Kunden"-Sicht beurteilen, aber schon da gibt es erheblichen Bedarf. So war es schon im Herbst unmöglich, über das Terminformular der Stadt Böblingen einen Termin im Bürgerbüro zu bekommen für eine dringliche Angelegenheit. Jetzt, mit geschlossenem Bürgerbüro werden nur Aufgaben mit Dringlichkeit für einen persönlichen Termin erfüllt. Dinge wie der Kirchenaustritt fallen nicht darunter. Was wir daraus lernen können: Wenn wir über soziale Netzwerke und Webseiten reden, bemängeln wir immer, dass diese unsere persönlichen Daten nicht genügend schützen. Wenn es allerdings um das Verhältnis von Bürger:in zu Staat geht, scheinen meine Daten der Verwaltung zu gehören und eine Einsicht, Änderung oder Bearbeitung meiner Anliegen ist Bittstellerei, bei der ich mich nach der Verwaltung zu richten habe. Man könnte fast glauben, meine	06.02.2021 - 13:46	Ulf

		persönlichen Daten gehören dem Staat und er stellt sie mir nur zur Verfügung. Bei allen Sicherheitsfragen bedeutet ein digitaler Zugang zur Verwaltung auch eine Emanzipation des Bürgers, hier sollte die Verwaltung mit gutem Beispiel voran gehen, sich von alten Obrigkeits-Vorstellungen verabschieden und sich auch durch die Digitalisierung stärker als Dienstleister verstehen.		
Digitale Verwaltung	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die Gesundheitsämter an das RKI. Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zum einen gute Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren. Sicherlich der einfachste Teil...man muss nur sehen was andere machen. Grundsätzlich können alle Vorgänge digitalisiert und nur absolute	14.02.2021 - 18:41	ThomasB

		Präsenzvorgänge noch persönlich gemacht werden. Diese wiederum bedingen einen entsprechende Vorbereitung, die auch digital vorab schon erledigt werden kann. Wie bei vielen Themen ist hier ein entsprechender Datenschutz obligatorisch aber auch ein deutlicher Abbau von Bürokratie (Antrag in x-facher Ausfertigung etc.)		
Digitale Verwaltung	Zentrale Dienstleistungs-App	Wenn vielleicht in gefühlt ein paar Jahrzehnten die Verwaltungsprozesse durchgängig digital sein werden, wäre das gesamte Dienstleistungsangebot der verschiedenen Verwaltungsebenen über EINE zentrale App ein Akt der Serviceorientierung, zumindest für Menschen, die ein Smartphone benutzen. Egal ob Autoanmeldung, Beantragung eines neuen Personalausweises, Anforderung von Briefwahlunterlagen, Meldung von wildem Müll, Wortmeldung im Livestream des Gemeinde- und/oder Kreistags, aktuelle News des Kreises und der Gemeinden für Nicht-AmtsblattleserInnen, wenn dies und noch mehr über eine funktionelle und verständliche App unter Wahrung der Datensicherheit laufen würde, das wäre mal etwas bahnbrechendes!	17.02.2021 - 15:29	Gast (nicht überprüft)
Digitale Wirtschaft und Arbeit	Unterstützung von Arbeitgebern durch proaktive Kontakte	Meiner Erfahrung als "digitaler Mensch" in verschiedenen kleinen Unternehmen nach, ist es unumgänglich, Arbeitgeber:innen proaktiv aufzusuchen und ihnen Angebote zu machen. Natürlich kann es nicht Aufgabe der Politik sein, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, aber	12.02.2021 - 11:27	Gast (nicht überprüft)

		Arbeitgeber:innen darauf hinzuweisen (gerade wenn sie älteren Semesters sind) und ihnen Beratungsdienstleistungen anzubieten, kann neues Digitalisierungspotential freisetzen. In dem Zug wäre es auch wichtig, Fortbildungsangebote zu Digitalisierungsthemen für die Angestellten zu bündeln, einfach zugänglich zu machen und über attraktive Qualifikationsangebote das Handwerkszeug der Digitalisierung in die Betriebe zu bringen. Denn auch daran hapert es, dass es zwar Plattformen für Weiterbildungsangebote gibt, sie aber entweder keinen regionalen Bezug haben oder keinen digitalen. Hier besteht noch viel Potential, das es zu heben gilt.		
Digitale Wirtschaft und Arbeit	IT Sicherheit in der Praxis	Interessant, dass die - gutgemeinte - Austauschplattform zur Bürgerbeteiligung nicht einmal rudimentär gegen Spambots geschützt ist, die die Kommentarfunktion missbrauchen. Schaut hier ab und zu auch ein Admin oder Moderator rein?	13.02.2021 - 12:25	Gast (nicht überprüft)
Digitale Wirtschaft und Arbeit	Weiter so!	Das können wir nur unterstützen! Allerdings ist es oftmals schwierig, ältere Mitarbeiter so mitzunehmen, dass sie nicht überfordert sind. Hier wäre es gut, wenn KMU bei der Weiterbildung und Qualifizierung der eigenen MA unterstützt werden können.	14.02.2021 - 17:01	Gast (nicht überprüft)

Digitale Wirtschaft und Arbeit	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die Gesundheitsämter an das RKI Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zum einen gute Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren.	14.02.2021 - 18:24	ThomasB
Digitale Wirtschaft und Arbeit	Wo ist das übergreifende Konzept	Grundsätzlich ist eine digitale Strategie in allen Bereichen schlicht und ergreifend ein Muss! Andere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und die baltischen Staaten sind hier schon Lichtjahre weiter. Die fehlende Digitalisierung merken wir vor allem bei der schleppenden Corona-Nachverfolgung und Weitermeldung von Daten durch die Gesundheitsämter an das RKI Was allerdings schwer nachvollziehbar ist, es scheint, dass der Kreis Böblingen hier – obwohl gut gemeint – offensichtlich eine eigene Strategie fährt. Es wäre	14.02.2021 - 18:28	ThomasB

		sicherlich hilfreicher sich zumindest auf Landesebene abzustimmen, um zum einen gute Ideen zu konsolidieren, von bereits existierenden Lösungen zu lernen bzw. diese zu übernehmen und vor allem wichtige und teure Ressourcen zu sparen bzw. sie sinnvoll auf diese wichtige und dringliche Aufgabe zu konzentrieren.		
--	--	--	--	--